

# EN-SÜDKREIS

**DAS WETTER**  
Heute bewölkt



## SCHWIMM IN BEKOMMT EIN NEUES FREIBAD

Schon 2018 soll es den ersten Spatenstich geben. *Gevelsberg*

### GUTEN MORGEN

Von Klaus Bröking



### Das liebe Federvieh

Das liebe Federvieh ist unübersehbar auf dem Vormarsch. Auf dem Grill hat, zumindest bei öffentlichen Veranstaltungen, die Geflügelwurst ihren allzu schweinishen Kollegen verdrängt. Beim Bäcker liegt immer öfter eine Scheibe Putensinken oder -salami zwischen den beiden Brötchenhälften, die als leichter Mittagssnack angeboten werden. Auf dem Flug in den Süden, serviert die mehr oder weniger nette Stewardess ein zugegeben nur schwer als solches überhaupt zu erkennendes Geflügelgericht.

Nun kann ich durchaus verstehen, dass ein solches Angebot für diejenigen von Vorteil ist, die aus Glaubensgründen auf andere Tierarten bei der Ernährung verzichten. Das sei ihnen gegönnt. Ich mache da keine Glaubensfrage draus. Aber, ob sie es glauben oder nicht: Ich leide unter einer Geflügelallergie. Und das macht es mir schwer, am kulinarischen Leben noch teilzunehmen. Nicht, dass mich das jucken würde, aber ich muss mich jucken, wenn ich aus Versehen ein Stück von dem lieben Federvieh zwischen meine Zähne bekomme.

### KOMPAKT

#### Lkw prallt gegen geöffnete Autotür

**Schwelm.** Der Fahrer eines Lkw prallte am Donnerstagmorgen in Schwelm gegen 9 Uhr beim Fahrspurwechsel auf der Berliner Straße in Richtung Ennepetal gegen die geöffnete Fahrertür eines am Fahrbahnrand abgestellten schwarzen Pkw VW Up. Der Lkw-Fahrer setzte jedoch seine Fahrt fort, ohne eine Schadensregulierung eingeleitet zu haben.

# Vorzeigeazubis müssen Deutschland verlassen

Ärger bei Firma Frischkorn: Integration, Mühe, Zeit und viel Geld wären umsonst gewesen

Von Stefan Scherer

**Ennepetal.** Amadou Keita (31) aus Mali und Kennedy Uwoghiren (34) aus Nigeria droht laut eigener Aussage in der Heimat der Tod. Keita soll von seinem eigenen Stamm Uwoghiren von einer radikalen politischen Gruppe verfolgt werden. Sie flüchteten nach Deutschland. „Vorbildlich“, „hochmotiviert“, „wissbegierig“ und „eine Bereicherung für die Firma“ sind Worte, die Daniela Frischkorn in den Mund nimmt, wenn sie über die beiden Schwarzafrikaner spricht, die im Ennepetaler Karosserie- und Lackzentrum seit etwas mehr als einem halben Jahr eine Ausbildung absolvieren. Diese sollen nun abrupt enden. Amadou Keita soll zurück nach Mali, Kennedy Uwoghiren nach Italien ausreisen.

**„Das kann im Extremfall Schaden für das ganze Unternehmen nach sich ziehen und weitere Arbeitsplätze gefährden.“**

Daniela Frischkorn, Prokuristin

#### Der Fall Amadou Keita

Die SIHK war am anderen Ende der Leitung, als im Januar 2016 bei der Firma Frischkorn das Telefon klingelte. Man habe einen vorbildlichen Flüchtling im Programm, der unbedingt arbeiten wolle, das Wissen nur so aufsaugte und der einzige sei, der nie im Unterricht gefehlt habe: Amadou Keita. Die Kammer sei sich sicher, dass er dauerhaft in Deutschland bleiben dürfe. Daniela Frischkorn ließ ihn eine Woche als Praktikanten arbeiten, dann bekam der 31-Jährige seine Einstiegsqualifikation, begann im Anschluss eine Ausbildung als Fahrzeuglackierer.

Wie viele Ausländer nimmt er samstags stets am firmeninternen



Amadou Keita (31) aus Mali (links) und Kennedy Uwoghiren (34) aus Nigeria sind Flüchtlinge, die sich bei der Firma Frischkorn zu Vorzeigeazubis entwickelt haben. Nun müssen sie mitten in der Ausbildung Deutschland verlassen. FOTO: STEFAN SCHERER

Deutschunterricht teil, lernte schnell Dinge, die er aus seiner Heimat nicht kannte; eine Toilette zu benutzen, mit Messer und Gabel zu essen. „Er integriert sich rasend schnell, leistet hervorragende Arbeit, ist stets höflich und pünktlich, hat enormen Ehrgeiz, findet sich im Team bestens zurecht. Solche Leute brauchen wir“, sagt Daniela Frischkorn.

Über Monate wuchs ihr Vertrauen, hier einen baldigen Gesellen von Format zu haben. Dann der Schock für alle Beteiligten: Keitas Asylantrag wird abgelehnt, innerhalb von vier Wochen muss er zurück nach Mali reisen. Irritation. Frust. Wut.

#### Der Fall Kennedy Uwoghiren

Etwa zur gleichen Zeit, zu der die SIHK sich wegen Amadou Keita bei Daniela Frischkorn meldete, rief auch Marie Andrée Fallu, Flüchtlingsbetreuerin der Stadt Ennepetal, bei dem Unternehmen an und

legte der Prokuristin Kennedy Uwoghiren ans Herz. Prognose der Stadt: Er wird dauerhaft in Deutschland bleiben können. Der 34-Jährige reiste aus Nigeria über Italien hierher ein. Auf seiner Flucht lernte er eine Nigerianerin kennen, die er in Deutschland kirchlich heiratete. Seine Frau erwartet aktuell ein Kind. Nach einer Einstiegsqualifikation macht er seit dem 1. August vergangenen Jahres eine Ausbildung als Verfahrensmechaniker für Beschichtung, nimmt ebenso am Deutschunterricht teil, wurde von den Kollegen sogar zum Azubi des Jahres 2016 gewählt. Daniela Frischkorn schwärmt von den Fähigkeiten und dem Engagement des 34-Jährigen genau wie bei Amadou Keita.

Doch keine fünf Tage, nachdem der Mann aus Mali bei ihr im Büro saß und von seiner Abschiebung berichtet, nimmt an gleicher Stelle der Nigerianer Platz und hat die nächs-

te Hiobsbotschaft für die Unternehmerin: Binnen sieben Tagen muss er in Italien sein. Er hat zwar Asyl gewährt bekommen, jedoch nicht in Deutschland, weil er dieses in Italien das erste Mal beantragt hatte.

#### Die Reaktion von Frischkorn

„Alle Mühe, alle Zeit, all das viele Geld für die Integration wären umsonst gewesen“, sagt Daniela Frischkorn über die beiden Fälle. Klar machten die Behörden nur ihre Arbeit, aber speziell im Fall Uwoghiren ist das Ergebnis nicht nachvollziehbar. „Ist es tatsächlich für Deutschland und Italien von Nutzen, einen nun endlich gut integrierten Flüchtling aus allem herauszureißen und nach Italien in eine ungewisse Zukunft zu schicken?“, fragt sie. Die Firma Frischkorn hat in beiden Fällen einen Anwalt eingeschaltet, über diesen Klage eingereicht. „In beiden Fällen hoffen wir auf eine Einzelfallprüfung, die so

### KOMMENTAR

Von Stefan Scherer



### Asylentscheid vor Ausbildungsstart

Dieser Fall zeigt gnadenlos die Überforderung des Systems und welche paradoxe Blüten diese Situation treibt. Amadou Keita und Kennedy Uwoghiren besetzen auf dem Arbeitsmarkt eklatante Lücken, die der deutsche Nachwuchs nicht schließen will und integrieren sich in rasendem Tempo in die Gesellschaft. Spätestens mit dem Abschluss ihrer Ausbildung und ihrer derzeit sehr wahrscheinlichen Übernahme liegen sie niemandem mehr auf der Tasche. Eine Situation, von der alle Seiten profitieren. Die jetzige Gemengelage sorgt nun aber vor allem dafür, dass das Engagement der Arbeitgeber, viel Zeit und Geld in Flüchtlinge zu investieren, sinkt. Damit diese Bereitschaft nicht komplett abebbt, müssen Asylanträge vor dem Ausbildungsstart entschieden sein. Nur so haben die Flüchtlinge und vor allem die Unternehmen Sicherheit.

ausfällt, dass die beiden Männer bei uns bleiben dürfen“, sagt Daniela Frischkorn.

Doch der Anwalt macht der Firma keine große Hoffnung, dass ausgerechnet in den Bereichen, wo ohnehin die Bewerbungen auf Lehrstellen fehlen, die Vakanz nicht noch größer wird. Seine Prognose: Die Chance, dass Amadou Keita bleiben darf, liege bei etwa zehn Prozent, die für Kennedy Uwoghiren noch schlechter. „Das kann im Extremfall Schaden für das ganze Unternehmen nach sich ziehen und weitere Arbeitsplätze gefährden“, sagt Daniela Frischkorn verärgert und resigniert.

Weiterer Bericht auf **Ennepetal**

### Anzeige

**DER NEUE CITROËN C3 SO EINMALIG WIE DU**

ab **69,- €** mtl.<sup>1</sup>

www.citroen.de

LE CARACTÈRE

CITROËN empfiehlt TOTAL. <sup>1</sup>Ein Kilometer-Leasingangebot der PSA Bank Deutschland GmbH, Siemensstraße 10, 63263 Neu-Isenburg für den NEUEN CITROËN C3 PURETECH 68 LIVE (50 kW) bei 1.913,77 € Sonderzahlung, 10.000 km/Jahr Laufleistung, 48 Monaten Laufzeit, zzgl. Zulassung, Privatkundenangebot gültig bis zum 31.03.2017. Widerrufsrecht gemäß § 495 BGB. Abb. zeigt evtl. Sonderausstattung/höherwertige Ausstattung.

**Kraftstoffverbrauch innerorts 5,7 l/100 km, außerorts 4,1 l/100 km, kombiniert 4,7 l/100 km, CO<sub>2</sub>-Emissionen kombiniert 109 g/km. Nach vorgeschriebenem Messverfahren in der gegenwärtig geltenden Fassung. Effizienzklasse: B**

www.DSautomobiles.de

DRIVEN BY STYLE

**Der DS 3**

DS AUTOMOBILES  
SPIRIT OF AVANT-GARDE

ab **99,- €** mtl.<sup>1</sup>

Außenspiegel elektrisch einstellbar  
Bordcomputer  
LED-Tagfahrlicht

Abb. zeigt evtl. Sonderausstattung/höherwertige Ausstattung. <sup>1</sup>Ein Kilometer-Leasingangebot für Privatkunden der PSA Bank Deutschland GmbH, Siemensstraße 10, 63263 Neu-Isenburg, für den DS 3 CHIC PURETECH 82 (60 kW), inkl. MwSt., zzgl. Zulassungskosten, bei 2.767,12 € Sonderzahlung, 10.000 km/Jahr Laufleistung und 48 Monaten Laufzeit, gültig bis 31.03.2017. Widerrufsrecht gemäß Paragraph 495 BGB.

**Kraftstoffverbrauch innerorts 5,6 l/100 km, außerorts 4,1 l/100 km, kombiniert 4,6 l/100 km, CO<sub>2</sub>-Emissionen kombiniert 107 g/km. Nach vorgeschriebenem Messverfahren in der gegenwärtig geltenden Fassung. Effizienzklasse: B**



**AUREGO GMBH (H)** • Steinbecker Meile 1 • 42103 Wuppertal • Tel. 0202 / 89000-0 • Fax 0202 / 89000-511 • info@aurego.de  
**AUREGO GMBH (H)** • Lennep Str. 166 • 42855 Remscheid • Tel. 02191 / 36240 • Fax 02191 / 362425

(H)=Vertragshändler, (A)=Vertragsgewerstatt mit Neuwagenagentur, (V)=Verkaufsstelle